STEUBEN–SCHURZ BULLETIN

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Nr. 73 – März 2020

www.steuben-schurz.org

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Für SSG-Präsident Dr. Johannes Beermann gilt: aktive Jahresplanung, doch dem Coronavirus keine Chance

-red- In Einigkeit mit Vorstand und Präsidium informierte SSG-Präsident ***Dr. Johannes Beermann*** die Gesellschaft in einer Mail-Nachricht am 9. März, dass „nach reiflichen Überlegungen“ und „aufgrund der aktuellen Situation um das Coronavirus“ der Entschluss gefasst wurde die Generalversammlung am 19. März 2020 abzusagen.

Diese Entscheidung, von der er sicher sei, dass sie „auf das Verständnis aller trifft“, sei auch durch die Empfehlungen des Robert Koch Instituts mit Maßnahmen zur „Verringerung/Vermeidung von Sozialkontakten“ gefallen.

Das Informationsschreiben enthält sodann mit Blick voraus - freilich bei Berücksichtigung der je zeitlich aktuellen Lage - die Ankündigung, dass die ***Generalversammlung am 8. Mai 2020*** nachgeholt wird und zwar, wie geplant, im Auktionshaus Arnold in der Bleichstraße.

Verbunden mit diesem wichtigen SSG-Datum ist die großartige Ankündigung eines ***Diskussionsabends mit Elmar Brok.*** „75 Jahre Kriegsende“ wird das Thema sein und mit einem Referenten wie Elmar Brok, langjähriges Mitglied im EU-Parlament, Vorsitz im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten, immer wieder präsent in TV-Talkrunden, der uns die ganze Brisanz der gegenwärtigen Lage der Bewährung für Deutschland und die EU aus engagiertester Expertensicht vor Augen führen wird. Aufschlussreich wird besonders sein, wenn es um das Verhältnis der EU zu den USA und dies aktuell unter unvorhergesehenen und vielen unsere vertrauten Perspektiven ändernden Ereignissen, wie sie uns die gegenwärtige Pandemie aufzwingt.

Es sei, da es darum geht, was im SSG-Jahr ansteht, auch der Ausblick gegeben auf kommende Events, die gerne auch zu den Highlights gezählt werden, wie es ***das Sommer-Barbecue ist zur Feier des 4th of July.*** Im Kalender steht das SSG-BBQ, schon jetzt zum Vormerken, für den 12. Juli 2020 und wieder wird es im großartigen Ambiente des Gartens der Frankfurter Rudergesellschaft Germania sein.

Das Welcome für die Gäste beginnt ab 13 Uhr. Ein bei den Gästen beliebter Höhepunkt des hoffentlich wieder sonnigen Sommerfests wird ganz nach Tradition die Aushändigung der Zertifikate sein für anwesende junge deutsche und amerikanische Teilnehmer an den Förderprojekten im Rahmen des USA-Interns, des Knoxville-Gießen-Programms und des Dr. Albrecht-Magen-Stipendiums.

Wohl wird es im September sein, an dem der ***SSG-Medienpreis*** vergeben wird. Nach Planung und Feststehen der Einzelheiten durch die stellvertretende SSG-Präsidentin, *Claudia Pörings*, werden Mitglieder und Freunde der SSG frühzeitig benachrichtigt.

In Vorbereitung ist unter anderem auch ein Abend mit der Europaabgeordneten ***Angelika Niebler***. Und weil wir beim SSG-Jahr sind und schön ist, wenn schon feste Termine stehen, sei ebenfalls das ***Thanksgiving Dinner*** im Intercontinental Hotel genannt für den 25. November. Ganz nach Tradition wird es der Abend sein, immer zur Freude der Gäste, da der jeweilige junge Gast einer amerikanischen Hochschule nach Übergabe des Zertifikats für das Luftbrückenstipendium über persönliche Erfahrungen mit deutscher Wissenschaft und Kultur berichten wird.

Als Redner des Abends konnte Dr. Beermann mit ***Jürgen Hardt*** einen bekannten Experten in außenpolitischen Fragen, vor allem zur Situation deutsch-amerikanischer Partnerschaft gewinnen - immer dezidiert und klar in seinen Aussagen, gefragt ob als Koordinator für die Transatlantische Zusammenarbeit im Auswärtigen Amt, ob als Außenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Auswärtiges.

Terminmitteilung wird auch sein, wohl im Juni, für die ***Lesung: „Libertys Lächeln“*** von *Andreas Kollender*, also aus seinem biographischen Roman über das Leben von Carl Schurz im ECOS Office Center in der Mainzer Landstraße. In der Intensivierung der Romanform sei es dem Autor gelungen, das Kühne und Mutige im außergewöhnlichen Leben von Carl Schurz lebendig werden zu lassen, so ein Fazit aus veröffentlichten Rezensionen..

Die unglaublich schönen Treffen zur Serie der ***Culture@Lunchtime*** gehen weiter! Auch *Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels* war natürlich betrübt, dass etwa die von ihr organisierte Führung durch die Ausstellung „Fantastische Frauen“ in der Schirn Kunsthalle mit anschließend geselligem Zusammensein im Schirn-Café nicht stattfinden konnte - genauer: dem Coronavirus weichen musste! Aber, auch ihre Zuversicht gilt:

In dieser Ausgabe

Aufgeschoben-nicht-Aufgehoben

Feierliche Ehrung: IWC-Norgall-Award für Gräfin zu Solms-Wildenfels

Magdeburg-Studierende nah am US-Wahlkampf

USA in Rhein-Main: Ein Guide zu Wirtschaft & Kultur

Homecoming in Wiesbaden:

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Ein neuer Termin ist angekündigt.

Das laufende Jahr 2020 wird gewiss noch viele Ereignisse bereithalten, dramatische sicher auch, die sich dann auch im SSG-Jahr widerspiegeln, in den oben genannten und in weiteren Events, in Diskussionen, bei geselligen Zusammentreffen.

Nicht zuletzt wird das nationale Großevent in Amerika, „***The General Elections, Nov. 3, 2020***“ auch in Europa, in Deutschland, in der SSG hohe Wellen schlagen und von großer Tragweite für die transatlantischen Beziehungen sein.

Doch im Dezember wird wieder ein Weihnachtskonzert für die angemeldeten Besucher auf reservierten Plätzen sein, für Mitglieder und Freunde der SSG—ein besinnlicher Ausklang im Jahresprogramm 2020 der SSG.

Zunächst aber ist es noch der Kampf gegen die Corona-Pandemie, der das öffentliche Leben global beherrscht. Von den Maßnahmen und Einschränkungen für Reisen und Kontakte in die USA erfahren unsere amerikanischen Freunde auch über das Frankfurter U.S.-Generalkonsulat. Jedenfalls sei angesichts der auch ungewöhnlichen Art der Ereignisse, so Präsident Dr. Beermann, sein Wunsch gestärkt, die SSG weiterhin als agile Plattform und lebhaftes Forum wirken zu sehen.

Ehrung für Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

Der International Women's Club vergibt Norgalll-Preis 2020

Menschenrechte und Völkerverständigung als Aufgabe

-scha- **Am 12. März lud der *International Women's Club Frankfurt* in die Villa Bonn zur feierlichen Verleihung des Elisabeth-Norgall-Preises. Für das Jahr 2020 wurde er an *Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels* vergeben.**

Würdigende Worte zu den großen Verdiensten der Preisträgerin im Rahmen der nach ihr benannten „Ingrid zu Solms-Stiftung" sprachen ***Roseann Padula***, President des IWC *(2. von links)*, ***Sabine Schmitt***, 1st Vice President des IWC *(3. v. links)* und ***Bürgermeister Uwe Becker*** im Namen der Stadt Frankfurt. Und ***Dr. Katharina Höfer*** *(links)* gab einen beeindruckenden Bericht, wie sehr sie durch die Ingrid zu Solms-Stiftung Förderung erfahren habe sowohl persönlich als auch für ihre wissenschaftliche Laufbahn.

Die Auszeichnung, seit 1978 in jährlichem Wechsel an eine Deutsche oder eine Ausländerin durch das Norgall-Award-Committee entschieden, steht ganz im Geiste des International Women's Club und ihrer Gründerin Elisabeth Norgall. Es ist ein Preis, dotiert mit 5000 Euro, urkundlich verliehen an Frauen, die sich „aus eigener Initiative und uneigennützig für die Belange und Probleme von Frauen" einsetzen.

Die Würdigungen, auf Vita und Leistungen der Preisträgerin, besonders in der Laudatio von Sabine Schmitt eingehend, waren Ausdruck des „großen Respekts" und „tiefer Bewunderung für das außergewöhnliche Engagement" im Anliegen der Preisträgerin für die Stärkung der Rechte der Frau und im Geiste der Völkerverständigung. In diesem Engagement hob Bürgermeister Uwe Becker besonders heraus, wie sehr sowohl der IWC als auch die Preisträgerin Gräfin zu Solms-Wildenfels für ein „Stand up and act!" ständen.

Sie sei, so Gräfin zu Solms-Wildenfels in ihren Dankesworten, „überwältigt", so viel zu ihrer Person zu hören. Für die Gäste war interessant zu erfahren, wie in den 1990er Jahren es zur Stiftungsidee kam, als der Ärztinnenbund bekannte, dass ihm ein Wissenschaftspreis für Medizinerinnen fehle und diese Idee im Format einer Stiftung dann von ihr in die Wirklichkeit umgesetzt wurde. Es sei, das war für Ingrid zu Solms so entscheidend, „ein Preis der Exzellenz, nicht der Quote".

In die Stiftungsformate wurden dann auch Auszeichnungen aufgenommen für Frauen aus der Kultur und für Frauen im Engagement für Menschenrechte. „Mauern einreißen", und zwar jene gegen Frauen, war auch immer wieder die Metapher in den Worten der Würdigungen.

Die Verbindungslinien von Elisabeth Norgall als Gründerin des IWC reichen auch in die Steuben-Schurz-Gesellschaft, deren Mitglied sie war und auch Initiatorin und Vorsitzende der damaligen SSG-Ladies Group.

Einen wunderschönen musikalischen Ausdruck der Preisfeier in der Villa Bonn gab die ***Konzertpianistin Ekatarina Kitaeva*** am Flügel.

(Dank an Renate Feyerbacher für Bereitstellen des obigen Fotos)

Von Magdeburg nach Washington DC

Internationales Journalismus-Projekt in den USA

Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal

-scha- Noch rechtzeitig unter dem Eindruck kurz nach den Ergebnissen vom Super-Tuesday konnte eine Gruppe von Studierenden der Universität Magdeburg-Stendal ihre Studienfahrt starten und zum Abschluss bringen. Es war zugleich der Abschluss des Lehrprojekts „Internationaler Journalismus". Plan und Ausführung waren gelungen: 12 Studierende, 10 Tage in Washington D.C., 4 Filmprojekte und dies gemeinsam mit Studierenden der Partneruniversität Upstate South Carolina.

Als Studierende im Fach Journalismus standen für sie Themen und Fragen im Mittelpunkt, die, so ***Prof. Dr. Claudia Nothelle*** vom Institut für Journalismus, den Studierenden „auf den Nägeln brennen". Vor Ort erfahren, was Sache ist um Themen wie Rassismus in der amerikanischen Gesellschaft, um den Stellenwert des Klimawan-

dels, um Fragen ganz aktuell, die im Wahlkampfjahr besondere Brisanz haben, von Transgender in der Army bis zum Wahlkampfgeschehen selbst.

Ein Besuch im Washingtoner ARD-Studio, Gespräche mit *Jim Clyburn von den Demokraten oder WilliiamTimmons*, der als Republikaner South Carolina in Repräsentantenhaus vertritt. Mit einem Investigativjournalisten ins Gespräch kommen, da erfuhr die Magdeburger Gruppe auch über verschiedene journalistische Arbeitsweisen. Nicht zuletzt waren es Gespräche mit politischen Analysten und Besuche in Wahlkampfbüros, die den Studierenden Einblicke gaben vom Verhältnis zwischen Politik und Journalismus.

Für Prof. Nothelle und Leigh Love, Begleiter der Studiengruppe, sollten die Studierenden die Möglichkeit erhalten als wichtige journalistische Tugend „mit eigenen Augen zu sehen und eigenen Worten zu fragen" und damit „die andere Seite" nicht zu vergessen.

Was wären all die neuen Erfahrungen, ohne darüber zu berichten. Absolut zeitgemäß und zeitnah zeigt sich die Studiengruppe geübt und vertraut mit Twitter, Instagramm, Youtube, über die Einzelheiten und Ergebnisse der Studienreise zu erfahren sind. Im Praxisteil werden vier Teams jeweils eigenständige TV-Beiträge produzieren, die, so Prof. Nothelle, das Umfeld des Wahlkampfgeschehens dokumentieren.

Für Prof. Nothelle sei das Projekt auch bedeutend, weil die Studiengruppe ganz konkret erfahre und lerne, „ein zentrales Thema der internationalen Politik und ihre mediale Begleitung vor Ort zu analysieren". Und schließlich diene es auch dazu, die Sprachkenntnisse zu erweitern und Beziehungen in die USA zu knüpfen.

Die enge Verbindung der SSG zu Magdeburg war deshalb auch für Präsident ***Dr. Johannes Beermann*** und die stellvertretende Präsidentin ***Claudia Pörings*** im Kontakt mit dem Vorsitzenden der SSG-Magdeburg, ***Stephen Gerhard Stehli***, ein schöner Anlass, dieser Studienexkursion zum Abschluss ihres Lehrprojekts „Internationaler Journalismus" finanzielle und gewiss auch ideelle Unterstützung teilwerden zu lassen.

Die USA in Frankfurt und Rhein-Main

Die großartige Verbindung geht weiter

-scha- **Die deutsch-amerikanische Partnerschaft lebt! Das belegt die erweiterte und neu gestaltete zweite Auflage des erfolgreichen Wirtschafts– und Kulturführers zur Präsenz der Amerikaner im Frankfurter Rhein-Main-Gebiet. Und wie und warum Frankfurt-City „die amerikanischste Stadt Deutschlands“ geblieben ist, das beschreibt *Bürgermeister Uwe Becker* im Anfangsteil des Buchs. Auf 220 Seiten, über zehn Kapitel hin präsentiert das Kompendium die ganze Vielfalt der zahlreichen Verbindungen der Rhein-Main-Region zu den Amerikanern.**

Nach dem in mehreren Buchreihen bewährten und erfolgreichen Konzept des Cross-Culture Publishing-Verlags bietet das Kompendium kompakte Informationsfülle zu Wirtschaft, Handel, Kultur, Bildung und Sport. Das Buch ist also ein aktueller Guide zu Adressen samt Online-Verbindungen von deutsch-amerikanisch basierten Institutionen, Vereinen, Clubs, Firmen, Service-Einrichtungen, reichend von offiziellen U.S.-Vertretungen über binational agierende Unternehmen aus Handel und Wirtschaft oder dem Bereich von Anwaltskanzleien und Consulting.

Über Fakten hinaus gibt das Kompendium auch Knowhow, etwa zum Thema Karriere, Management oder Corporate Communication und nicht zuletzt für den Nutzer des Guide ist es spannend entscheidende Details zu erfahren über Historie von Institutionen, etwa dem U.S.-Generalkonsulat oder über beeindruckende „Historische Orte“, auch Darmstadt und Wiesbaden einbeziehend, so auch über die Luftbrücke oder „Kennedy in der Paulskirche“ oder die Amerikaner im IG-Farben-Gebäude oder im „Weißen Haus in Wiesbaden“ oder auch die Lincoln-Siedlung in Darmstadt. Wer kennt die Gedenkstätte Point Alpha oder den Marshallbrunnen in Frankfurt? Auf S. 49 und S. 55 kann man darüber erfahren.

Wer aktuelle Informationen zu deutsch-amerikanischen Kultur– und Bildungseinrichtungen oder Kirchengemeinden wünscht, wird fündig. Weitere Kapitel beschreiben Verbindungen mit perfekt-knappen Portraits aus all den Bereichen, die deutsch-amerikanische Partnerschaft in Rhein-Main bis Wiesbaden prägt: ob Clubs, Hotels, Gastronomie, Musik oder Sport. Und dies alles so informativ wie „entertaining“, aktuell und fotoreich, und, das Besondere, alles zweisprachig!

Das 3. Kapitel „German-American Associations“ mit Portraits deutsch-amerikanischer Vereinigungen schließt auch die SSG ein. Für die Verlegerin war es die Chance, in einem kurzen Interview einige Worte persönlich von *Ehrenpräsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels* festzuhalten und somit einer Repräsentantin großer Verdienste um die deutsch-amerikanische Freundschaft. Aufgenommen ist auch die Titelseite eines Berichts aus dem SSG-Bulletin, der vom Ehrenkonzert in der Frankfurter Musikhochschule berichtet, das der jetzige SSG-*Präsident Dr. Johannes Beermann* für seine Vorgängerin im Amt gab.

Wer glaubte, dass die deutsch-amerikanische Freundschaft in turbulenten Zeiten der Partnerschaft verblassen würde, der lasse sich ganz im Gegenteil durch dieses Kompendium aktuell, informationsreich, „infotaining“ im besten Sinne, ganz auf den aktuellen Stand bringen.

Die USA in der Region Rhein-Main -
The USA in the Rhine-Main Area
Reihe Regio, Band 3, Susanne Müller (Hrsg.), 220 Seiten, 12,50 Euro
Zweisprachig Deutsch-Englisch
American English-Assistance Dr. Thomas F. Young
Cross-Culture Publishing, Frankfurt am Main 2020
ISBN 978-3-939044-19-2
Bestellbar direkt beim Verlag—E-Mail: mail@cc-publishing.com
oder in jeder Buchhandlung
www.cc-publishing.com

NEUE SSG-MITGLIEDER

Die Gesellschaft begrüßt herzlich

Alessandra Vapino
Philipp Geiler
Consultant

SSG-Gesellige TREFFEN

SSG-STAMMTISCH für alle!
2. Dienstag im Monat, 18 Uhr
In Weinstube im Römer

CULTURE@LUNCHTIME
Jeden 3. Mittwoch
in ungeraden Monaten
von 12:30 bis 14:30 Uhr
Details: Einladung-Mails

JUNIOREN-STAMMTISCH
Am 1. Donnerstag
im Monat, 19 Uhr –
Wechselnde Lokalitäten!

Carl Schurz nicht nur Historie

Foto scha

Der eine der beiden Namensträger der Gesellschaft, neben Friedrich von Steuben, ist ***Carl Schurz***.. Ein Blick auf ihn erinnert daran, wie modern sich sein Verständnis von Demokratie und Menschenrechte in seinem Wirken gezeigt hat. Daran erinnert freilich ganz besonders die Schurz-Plakette an der Paulskirche.

Erfreulich ist, dass sich Geschichtsschreibung und Literatur in mehreren Publikationen der letzten Zeit mit Leben und Wiirken von Carl Schurz befassen. Da ist es doch wert aus Begebenheiten der SSG, wie sie auch von den USA-Reisen nach Wisconsin oder Philadelphia, etwa von einem Besuch bei der *German Society of Pennsylvania* berichtet waren, die dortige edle Carl-Schurz-Büste im großen Treppenaufgang nochmals vorzustellen.

Erinnert sei auch daran, dass die Frau von Carl Schurz, ***Margarethe Meyer-Schurz***, nicht minder modern war. Dies betrifft besonders ihr pädagogisch-didaktisches Verständnis in der Kinderbetreuung.

So ist es wie ein sprachliches Denkmal für sie, dass das Wort „Kindergarten“ durch ihre Korrespondenz in den Wortschatz der Amerikaner Eingang gefunden hat. Bei einem Besuch in Watertown nahe Madison, im Haus der Schurzens, gelang *Gräfin zu Solms-Wildenfels* das hübsche Kindergarten-Foto, das die Puppengruppe der Margarethe Meyer-Schurz als „kindgerechtes Spielzeug“ zeigt,.

Homecoming des Ludwig Knaus

Werke auch aus Milwaukee in Wiesbaden

Culture@Lunchtime in the evening

-scha- „Homecoming“, das war im Wiesbadener Museum Titel und Thema einer Ausstellung der wichtigsten Werke des Wiesbadener *Genremalers Ludwig Knaus* — einem Sohn der Stadt, der besonders in Amerika populär wurde. Es war auch Anlass für ein von ***Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels*** organisiertes Culture-Event, diesmal als Special zur Abendzeit.

Wie der Abend zeigen sollte, gab es auch „Homecoming“ durch die Anwesenheit von ***Dr. Eckhart Grohmann***, der wie so häufig den Weg nahm von Milwaukee nach Deutschland und nun bei Ausstellungseröffnung als Ehrengast des Abends erlebte, wie einige der Werke seiner Grohmann-Collection nun als Leihgaben im Wiesbadener Museum präsentiert wurden. Beheimatet ist die Collection in Milwaukee und zwar im Museum, dessen Gründer er ist und das seinen Namen trägt, dem dortigen Grohmann-Museum.

Der Abend war auch eine Wiederbegegnung von *Eckhart Grohmann* mit *Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels* und beider Wiedererinnern des Besuchs mit ihr zusammen und einer SSG-Delegation 2011 im Grohmann-Museum in Milwaukee. Nach einem von Dr. Grohmann geleiteten Rundgang durch die Museumsräume war sein persönliches Büro der Unterzeichnungsort der Kooperation zwischen der Hessen-Wisconsin Society und der Steuben-Schurz-Gesellschaft.

Ludwig Knaus: ihm widmete Wiesbaden erstmals eine beindruckende Werkpräsentation, unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Volker Bouffier, mit Eröffnungsworten, darunter von ***Angela Dorn***, der hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst. Es standen, wie gesagt wurde, von Knaus „jene Hauptwerke aus Amerika im Fokus“, die „seinen Ruhm“ besonders prägten und nun „erstmalig wieder ‘nach Hause‘ zurückkehrten“. Es standen also Werke im Mittelpunkt, die wie wenige sich dadurch auszeichnen, dass sie die Genrekunst des 19. Jahrhunderts in Darstellungen, die den Lebensreis des Menschen umschließen, lebensvoll zur Darstellung bringen — von Kindheit bis Alter, von privaten bis gesellschaftlichen Höhepunkten. Und dazu gehörten die auch in Amerika so populären Gemälde aus dem Grohmann-Museum wie „Hoheit auf Reisen“ oder eines, das Knaus in Amerika besonders beliebt werden ließ, die 1859 entstandene „Goldene Hochzeit“, das sich wohl das Prunkstück der Ausstellung nennen lässt.

Und noch eine Besonderheit hielt der Abend bereit, angekündigt als „Musikalische Umrahmung“. Denn es waren die ***Hanke Brothers,*** alle Vier aus der Grohmann-Familie stammend, die dem Abend die besondere Note gaben. Die, man möchte sie die „Glorreichen Vier“ nennen, haben sich in der Musikwelt, ob über Radio oder auf schon großen Bühnen einen Namen gemacht als hochtalentierte Interpreten von bisher „unerhörtem Musikgenuss“. Klassik, Sound und Groove verbindend, haben sie auch bei der Culture zur Abendzeit die Werkschau des Wiesbadener Malers Ludwig Knaus, der vor allem in Wisconsin populär wurde, um stimmungsvolle Klänge bereichert.

Dr. Eckhart Grohmann am Abend der Ausstellungseröffnung des Werks von Ludwig Knaus (Fotos SSG)

Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.
Älteste deutsch-amerikanische Freundschaftsorganisation
Kooperationen mit
German Society of Pennsylvania, Philadelphia, PA, USA
Wisconsin-Hesse Society, Milwaukee, WI, USA

Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.

Präsident
Dr. Johannes Beermann
Stellvertretende Präsidentin
Claudia Pörings

Ehrenpräsidentin
Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

Zweigvereine:
SSG-Berlin-Brandenburg
Zweigverein SSG-Magdeburg e.V.

Projekte: Informationen auf **www.steuben-schurz.org**

Anfragen bei Anne Stroemer im SSG-Office – Tel: 069-1310822
info@steuben-schurz.org
USA-Interns-Program
Dr. Albrecht Magen-Stipendium
Luftbrückenstipendium
Aufsatzwettbewerb
Medienpreis
Städte-/Kreispartnerschaftspreis

Impressum
BULLETIN Herausgeber:
Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Frankfurt/Main
Redaktion: *Gunnar Schanno*
Fotos: G. Schanno bzw. laut Quelle
Satz & Layout: SSG scha
Website: feuerball.design, Frankfurt/M.
Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion; Copyright von Text- und Bildbeiträgen liegt bei den Autoren.
Druck: Fleyeralarm, Würzburg

Mitgliedsbeiträge (als gemeinnützig abzugsfähig von ESt)
Überweisungsvordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 E.

Einzelmitglied	100 €
Ehepaare	145 €
Junioren	45 €
Firmen mindestens	500 €

(dafür gelten 3 Firmenmitglieder bei Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Hypovereinsbank:

Kto: 322329903 / BLZ 50320191
IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03